

Arbeitszeit

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 19. Januar 1979

Nr. 14 (3393)

Preis 2 Kopeken

Devise des Wettbewerbs: Jeden Tag Stoßarbeit!

Das Plenum des ZK der KPdSU hebt hervor, daß die weitere Verstärkung des Kampfes um die Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und der Qualität der Arbeit die wichtigste Aufgabe der Ministerien und Ämter, der Partei-, Sowjet- und gesellschaftlichen Organisationen, der Werkskollektive ist. (Auszug dem Beschluß des Novemberplenums (1978) des ZK der KPdSU).

Die Erzeugnisse mit der Marke „Aktjubrennig“ sind sehr gefragte Röntgenapparate, Geräte zur Regelung technologischer Prozesse, andere für die Volkswirtschaft wichtige Geräte und Vorrichtungen. Sie sind im ganzen Lande bekannt.

Das Betriebskollektiv hat in den drei Jahren des zehnten Planjahres neunzehnmal die Produktion der Erzeugnisse um 26,4 und die Arbeitsproduktivität um 31,3 Prozent gesteigert. Allein durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität wurde der Produktionsausstoß um 83 Prozent vergrößert. Im dritten Planjahr belief sich der überplanmäßige Gewinn auf über 100.000 Rubel. In den drei Jahren

Kurs-Effektivität der Produktion

des Planjahres wurde die Herstellung von 17 neuen Erzeugnissen gemindert. Darunter ist ein bedeutender Teil von Röntgenapparaten für verschiedene Zwecken. Alle diese Erzeugnisse sind das Ergebnis der Komplexlösung der Produktionsaufgaben.

Ihre Erfüllung und Überbietung erfolgte unter den Bedingungen der Erweiterung der Produktion, was bekanntlich stets mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. In drei Jahren entstand eine neue Filiale des Betriebs, wo die Schlosser-, die Stanz- und die mechanische Abteilung untergebracht sind, die sich durch ein hohes technisches Niveau ihrer Ausstattungen auszeichnen. Die Kollektive der neuen Abteilungen erfüllen erfolgreich ihr Programm, arbeiten in exaktem Rhythmus. Vor dem Kollektiv des Betriebs steht die Aufgabe, den Abschluß des Planjahres für die Herstellung der wichtigsten Erzeugnisse zu verdoppeln.

Im Werk ist schon seit längerer Zeit ein wissenschaftliches

System der Steuerung der Qualität der Arbeit und der Erzeugnisse eingeführt worden. Jeder Meister kennt zu beliebiger Zeit die Belange der Montagehalle, was ihm ermöglicht, die Anstrengungen des Kollektivs so zu verteilen, daß die nötige Zahl von Details zum bestimmten Termin hergestellt wird.

Im Betrieb wird auch die Entwicklung des technischen Schaffens erstrangige Bedeutung beigemessen. Die Keimziffern, die die schöpferische Aktivität der Mitglieder des Kollektivs bestimmen, gewinnen unter den Bedingungen des Wettbewerbs besonders an Bedeutung. Der Wettbewerb führt zu individuellen und kollektiven schöpferischen Plänen. Diese Pläne sind eng mit den Verpflichtungen der Brigaden und Abschnitte verbunden. Auf solche Art erzielt man die ingenieur-technische Unterstützung der Arbeiterinitiativen und die Effektivität des allgemeinen technischen Schaffens.

Allein in drei Jahren des Planjahres wurden über 200 Ver-

besserungsvorschläge mit einem ökonomischen Effekt von etwa 300.000 Rubel eingeführt. Für 1977 wurde das Betriebskollektiv nach den Ergebnissen des Unionswettbewerbs mit den besten Leistungen der Erfindungs- und Rationalisierungsarbeit in der Branche mit einer Einvernahme des Ministeriums für Gerätebau des Zentralrats der Unionsgesellschaft der Erfinder und Rationalisatoren und des ZK der Gewerkschaft des Zweiges ausgezeichnet.

Bekanntlich wurden die Erfahrungen des Werks „Aktjubrennig“ in der Verwirklichung des Systems der Qualitätssteuerung vom ZK der KP Kasachstans gebilligt. Sie fanden in vielen anderen Betrieben des Gebiets weitgehende Verbreitung. Gegenwärtig wird das Komplexsystem der Qualitätssteuerung von 27 Betrieben des Gebiets eingeführt. Von der Effektivität dieser Arbeit zeugt die Tatsache, daß 71 Erzeugnisse mit dem staatlichen Gütezeichen geliefert werden. Die Erzeugnisse mit dem Ehrenfleckchen betragen etwa 17

Prozent des gesamten Produktionsumfanges, während alle anderen erster Kategorie sind.

Führend im Wettbewerb sind heute die Kollektive der Werkzeug- und Montageabteilung, Schrittmacher unter den Abteilungen für Hilfsproduktion sind die Kollektive der Elektro- und der Versuchsabteilung. Die Schichten der Meister W. Prichodko, I. Selwerstow, B. Spizyn, G. Pristawka, N. Barnasch befinden sich vom ersten Tag des neuen Jahres an in der Avantgarde des Arbeitswettstreits.

Mit vortrefflichen Ergebnissen schlossen die Bestarbeiter der Produktion W. Morosow, I. Lopatenko, P. Kertschew, G. Jaschin, N. Schaschlow u. a. das dritte Jahr des zehnten Planjahres ab. Das im Vorjahr abgeschlagene hohe Tempo behalten sie auch im neuen Jahr.

Das Kollektiv des Werks „Aktjubrennig“ hat in der Hebung der Produktionsproduktivität und der Arbeitsqualität bedeutende Erfolge erzielt. Es gibt sich aber mit dem Erreichten nicht zufrieden und ringt im vierten Jahr des zehnten Planjahres um noch höhere Leistungen.

Jakob STURM

Großartiger Arbeitssieg

An die Kollektive der Erdölverarbeiter, Bau- und Montagetarbeiter, der Maschinenbauer, an alle Teilnehmer des Baus und der Inbetriebnahme der Produktionskapazitäten des Pawlodar Erdölverarbeitungswerks

Teure Genossen! Das Zentralkomitee der KPdSU hat mit großer Genugtuung die Mitteilung über den Anlauf des Pawlodar Erdölverarbeitungswerks und die vorfristige Inbetriebnahme seiner Produktionskapazitäten aufgenommen.

Dieses Resultat kam dank der exakten Organisation des ganzen Bauprozesses, der Anlauf- und Einrichtearbeiten, dem hingebungsvollen Schaffen der Arbeiter, Ingenieure und Techniker unter Leitung der Gebiets- und der Republikparteiorganisation zustande.

Der auf moderner technischer Grundlage errichtete, mit einheimischen Ausstattungen und zuverlässigen Automatisierungsmitteln ausgestattete Betrieb zeichnet sich durch hohe Produktionsproduktivität und gute Qualität der erzeugten Erdölprodukte aus.

Die im Werk angewandte rationelle Kombination der technischen Prozesse zu einem einheitlichen Produktionskomplex, der Einsatz hochleistungsfähiger Ausrüstungen ermöglichte es, die spezifischen Investitionen und den Metallaufwand bei der Errichtung des Werks um ein Drittel zu verringern. Gleichzeitig mit dem Bau von Produktionskapazitäten wurden hier auch solche wichtigen sozialen Aufgaben komplex gelöst wie die Schaffung von bequemen Wohnungen und hocheffektiven Naturschutzanlagen.

Der Anlauf des neuen großen Erdölverarbeitungswerks — eine wichtige Etappe in der Entwicklung des territorialen Wirtschaftskomplexes Pawlodar — Ekibastus — wird die notwendigen Bedingungen für eine zuverlässige Versorgung des Neulandes mit Erdölprodukten, der Industrie und des Transports der Republik mit Erdölprodukten schaffen und eine wesentliche Reduzierung der Beförderung von Erdölprodukten per Eisenbahn gewährleisten.

Ich gratuliere Ihnen, teure Genossen, von Herzen zu diesem Arbeitssieg und gebe meiner festen Zuversicht Ausdruck, daß die Werktätigen des Gebiets Pawlodar das vierte Jahr des zehnten Planjahres mit neuen Errungenschaften zum Wohl und Gedeihen des sowjetischen Volkes, zum Triumph des Kommunismus würdigen werden.

Ich wünsche Ihnen gute Gesundheit, Glück und Wohlergehen sowie Schaffenserfolge in der Arbeit.

L. BRESHNEW

Im Zeichen großer Aufgaben

Die Kustanauer Gebietspartei-konferenz erörterte den Rechenschaftsbericht des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans und die Aufgaben der Gebietsparteiorganisation in der Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitags, des Novemberplenums (1978) des ZK der KPdSU und der auf diesem Plenum hervorgebrachten Weisungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breshnew.

Den Bericht machte der Erste Sekretär des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans A. M. Borodin.

Im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, der Ermittlung neuer Produktionsreserven und Vervollkommnung der Formen und Methoden des sozialistischen Wettbewerbs erfüllen die Arbeiter der Industrie, Transport- und Baubetriebe erfolgreich die Auflagen des zehnten Fünfjahresplans. In drei Planjahren wurden 76 Prozent des gesamten Zuwachses der Industrieproduktion durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt.

Die Debatte endete auf der Konferenz der Sekretäre des Kustanauer Stadtkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans W. I. Schlytschew, die Mechanikerin aus dem Sowchos „Charkowski“, Heldin der Sozialistischen Arbeit K. B. Donenbajewa, der Operator für Rindermast, Staatspreisträger der UdSSR W. N. Denisow, der Direktor des Sow-

chos „Schandakski“ A. T. Kalinin und andere konzentrierten ihre Hauptaufmerksamkeit auf ungelöste Fragen und Unterlassungen in der Arbeit.

Umfangreiche Aufgaben stehen vor den Werktätigen der Sowchos und Kolchos des Gebiets. Bis zum Ende des Planjahres sollen nicht weniger als 10 Millionen Tonne Getreide produziert und 400 Millionen Pud davon an den Staat verkauft werden. Die Parteikomitees müssen mehr für die Hebung der Ackerbaukultur, für die Einführung der fortgeschrittenen Agrotechnik und die vollständige Versorgung der Viehwirtschaft mit Futter sorgen.

Auf der Konferenz sprach der Zweite Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans A. G. Korkin.

Es wurde ein neuer Bestand des Gebietspartei-Komitees an der Revisionskommission gewählt.

Die Konferenzteilnehmer nahmen ein Größschreiben an das Zentralkomitee der KPdSU und den Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breshnew, an.

Auf dem Organisationsplenum des Gebietspartei-Komitees wurde A. M. Borodin erneut zum Ersten Sekretär des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, T. K. Danjarow zum Zweiten Sekretär, als weitere Sekretäre des Gebietspartei-Komitees wurden I. A. Bassow, W. N. Makusheew und J. N. Markelow gewählt.

(KasTAg)

Alltag des Planjahres

„Freundschaft“- und KasTAg-Korrespondenten berichten

DSHAMBUL. In den Dshambuler Betrieben — in der Möbelfabrik, im Fleischkombinat sowie in der Produktionsvereinigung für Milchindustrie wurde die Einführung des Komplexsystems der Qualitätssteuerung der Produktion abgeschlossen. Diesen Kollektiven ist es gelungen, die Qualität bedeutend zu verbessern und den Ausstoß der mit dem Gütezeichen markierten Produktion zu vergrößern. In der Vereinigung für Milchindustrie hat sich 1978 die Qualität der Waren um 2,4 Prozent erhöht. Weitere drei Erzeugnisse wurden hier mit dem Ehrenfleckchen affestiert.

TALDY-KURGAN. Das Kollektiv der Konfektionsfabrik hat in den ersten Jahren des Planjahres für 10.100.000 Rubel Erzeugnisse geliefert. Das ist bedeutend mehr als im Produktionsprogramm vorgesehen war. Allein im Vorjahr wurden zusätzlich zum Plan Erzeugnisse für 220.000 Rubel realisiert.

Der Erfolg wurde dank der hingebungsvollen Arbeit der gesamten Kollektive erzielt. Die Konfektionsarbeiter von Teken arbeiten unter der Devise „Neben dir darf keiner zurückbleiben“. Die Schneiderinnen Taisija Rakusheva, Galina Schetolina, die Verpackerin Helene Rotfuß haben ihre Fünfjahrespläne schon gemeistert.

KARAGANDA. Das Kollektiv der Karagandaer Schuhfabrik, das als Initiator der sozialistischen Wettbewerbs um eine vorfristige Erfüllung der Planaufgaben unter den Bedingungen der Leichtindustrie des Gebiets auftrat, hat das vierte Jahr des zehnten Planjahres sicher begonnen. In der ersten Januardekade wurde der Plan des Produktionsausstoßes um mehr als 15.000 Rubel überbunden.

Führend im Wettbewerb ist das Kollektiv der Herrenschuhabteilung Nr. 6. In der ersten Dekade des laufenden Monats hat es die Hälfte der überplanmäßigen Erzeugnisse der ganzen Fabrik geliefert.

Hier gibt es viele Bestarbeiter der Produktion. Besonders zeichnet sich aus die Nähtstraße des Meisters E. Burghard und die Brigade der durchgängigen Qualität, die von J. Podlesnaja geleitet wird.

DSHESKAGAN. Die Baggerbesatzung des Bergwerks Dalesapadny im Bergbau-Aufbereitungskombinat Shairam steigert das Tempo der Abruambeiten. Im Vorjahr haben sie etwa 3 Millionen Kubikmeter Gestein befördert. Der Umfang der Gewinnung von Polymetallrohstoffen wächst an.

Führend im Wettbewerb sind die Baggerbrigaden Stanislaw Jelminow und Jessimbek Alpyssbayev, die Bohrerbrigade Farid Chalbulow, die Besatzung des Selektierers BelAS-540 unter Valentin Schwetschuk.

TSCHIKENT. Das Kollektiv des Zementwerks von Sastjuba hat 1978 große Erfolge erzielt. Die Pläne für drei Jahre des Planjahres sind im ersten Jahr von ihm vorfristig erfüllt. Es lieferte Tausende Tonnen Zement und Kalk überplanmäßig. In die Produktion wurden 200 Verbesserungsvorschläge eingeführt.

Guter Anfang

Die Tierzüchter des Sowchos „Karakoski“ haben das dritte Jahr des zehnten Planjahres mit guten Produktionskennziffern abgeschlossen. Die Planaufgaben in der Produktion und im Verkauf von Milch, Fleisch und Wolle an den Staat sind überboten. So wurden z. B. 300 Zentner Fleisch überplanmäßig geliefert.

Jetzt ist bei den Tierzüchtern und Schäfern eine sehr verantwortungsvolle Zeit — die Viehwinterung — im Gange.

Sie haben die Initiative der Werktätigen des Gebiets Kok-

tchetaw, die Stallhaltung des Viehs vorzüglich durchzuführen, einmütig unterstützt. In allen Abteilungen der Wirtschaft wurden insgesamt 6 889 Tonnen Rauhfutter und etwa 4500 Tonnen Silage bereitgestellt.

Der Sowchos „Karakoski“ hatte als erster im Rayon Aksu zwei Futtermischer instandgesetzt und in Betrieb genommen. Gegenwärtig wird die meisten Rinder- und Schafherden das Futter nur in zubereitetem Zustand.

Woldemar SPAT
Gebiet Taldy-Kurgan

Leistung der Maschinenbauer

Das Werk für Straßenbaumaschinen in Kalkaman, Rayon Jermak, ist ein junger Betrieb. Doch sein Kollektiv hat bereits zahlreiche Arbeitssiege auf seinem Konto.

Der Leiter der Planungsabteilung des Werks L. Zebers erzählt: „Unsere Maschinenbauer haben das dritte Jahr des zehnten Planjahres mit Stoßarbeit abgeschlossen. Es wurden für 2124.000 Rubel Erzeugnisse über den Plan hinaus realisiert.“

Die hohe Arbeitsaktivität des Kollektivs, der gut organisierte so-

zialistische Wettbewerb unter den Arbeitern und den ingenieur-technischen Diensten, die technische Neuausrüstung des Werks tragen zur Erzielung erheblicher Produktionsserfolge bei.

Sieger im sozialistischen Wettbewerb ist laut den Ergebnissen des vergangenen Jahres das Kollektiv der Schweißabteilung Nr. 1, die von A. Popow geleitet wird. Zu den Bestbrigaden der Abteilung zählt die Schneiberbrigade A. Oschurkow.

I. KANDIBOR
Gebiet Pawlodar



Anton Mackert, Werkzeugschlosser in der Automatenfabrik Nr. 3 des Werks „Zelinozardemasch“ erfüllt sein Schichtloß täglich zu 115 Prozent.
Foto: Viktor Krieger

Sekunden sparen Monate

Die Brigade A. Kuparew aus der Teppichfabrik „Nikolajewa-Tereschowa“ in Alma-Ata ist ein Produktionszeitplan mit 200 Arbeits-tagen voraus. Seit Beginn des Planjahres hat das Kollektiv 46.500 Quadratmeter überplanmäßig Erzeugnisse an seinem Konto.

Die effektiven Arbeitsverfahren die alle Weberrinnen gemindert haben, ermöglichen es der Brigade

den Plan um 20 Prozent zu überbieten. Hier zählt man die Zeit nach Sekunden.

Die Beschleunigung des Schützwechsels um nur eine Sekunde ermöglicht es in einem Monat mehr als 6 Stunden Arbeitszeit einzusparen. Der Fadenbruch wird zweimal schneller liquidiert, als es die Norm vorsieht. Die Arbeiterinnen sparen Zeit an jeder Operation.

Herzliche Verabschiedung

SOFIA. 17. Januar. (TASS). Heute haben der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breshnew, und das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Sekretär des ZK der KPdSU, K. U. Tschernenko, die sich auf Einladung des Ersten Sekretärs des ZK der BKP und Vorsitzenden des Staatsrats der VR Bulgariens, T. Shiwkow, zu einem kurzen Freundschaftsbesuch in Bulgarien aufhielten, in Sofia die Heimreise angetreten.

Auf dem Flughafen wurden die teuren Gäste herzlich und brüderlich verabschiedet von Genossen T. Shiwkow und anderen Partei- und Staatsfunktionären der VR Bulgariens; den Mitgliedern des Politbüros des ZK der BKP G. Filipow, D. Dshuraw, I. Michailow, O. Dojnow, P. Mladenow, S. Todor-

row, T. Zolow, Z. Dragolitschewa vom Sekretär des Bulgarischer Bauernvolksbundes P. Tantschew, dem Kandidaten des Politbüros des ZK der BKP, K. Tritschew, Sekretären des ZK der BKP, Mitgliedern des Sekretariats des ZK der BKP und anderen offiziellen Persönlichkeiten.

Auf dem Flughafen befanden sich der Botschafter der UdSSR in der VR Bulgariens W. N. Basowitsch und der Stellvertretende Außenhandelsminister der UdSSR J. L. Breshnew, der in Bulgarien zur Erholung war.

Auf dem mit den Staatsflaggen dekorierten Flughafen war eine Ehrenformation angetreten. Es spielten die Staatsymnen der Sowjetunion und der Volksrepublik Bulgariens intoniert. Blumiere überreichten den Gästen Blumen.

Im Flughafen wurden die sowje-

tion. Dank der Lehrmeisterschaft erwerben sie hohes berufliches Können. T. Newskaja übermittelt ihre 19jährigen Arbeitererfahrungen gern den anderen. D. Mamedowa, I. Schaschkin und I. Tretjakowa haben Dutzende Zöglinge, die heute Meister ihres Fachs geworden sind.

Die führende Brigade brachte als erste in der Fabrik die Initiative auf, den Fünfjahresplan zum 110. Geburtstag W. I. Lenins zu erfüllen. Ihr folgten auch die anderen Kollektive. (KasTAg).

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR beauftragte in seinem Beschluß die Sowjets der Volksdeputierten und ihre Vollzugskomitees den Staatsorganen für Statistik in der Durchführung der Unionsvolkszählung größtmögliche Unterstützung zu erteilen die notwendige massenhafte Organisations- und Aufklärungsarbeit zu leisten und dazu die sowjetische Öffentlichkeit heranzuziehen.

Es wurde auch die Frage über die praktische Anwendung und Befolgung der Gesetzgebung über den Schutz der Rechtsordnung und über den Kampf gegen Rechtsverletzungen durch die Staatsanwaltschaft und die Innegerichte erörtert.

Das Präsidium nahm die Berichte des Generalstaatsanwalts der UdSSR R. A. Runenko, des Ministers für Inneres der UdSSR N. A. Schtscholkow sowie das Korreferat der Kommission für Gesetzgebungsvorschläge der Kammer des Obersten Sowjets der UdSSR, das der Stellvertretende Vorsitzende der Kommission für Gesetzgebungsvorschläge des Uni-

Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

Am 17. Januar fand im Kremel unter dem Vorsitz des Ersten Stellvertreters des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR W. W. Kusnezow, eine Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR statt, die eine Reihe wichtiger Fragen des staatlichen Lebens erörterte.

Einen Bericht zu der ersten Frage der Tagesordnung — über die Unionsvolkszählung — erstattete der Leiter der Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR L. M. Wolodarski.

Am 17. Januar fand im Kremel unter dem Vorsitz des Ersten Stellvertreters des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR W. W. Kusnezow, eine Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR statt, die eine Reihe wichtiger Fragen des staatlichen Lebens erörterte.

Einen Bericht zu der ersten Frage der Tagesordnung — über die Unionsvolkszählung — erstattete der Leiter der Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR L. M. Wolodarski.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR beauftragte in seinem Beschluß die Sowjets der Volksdeputierten und ihre Vollzugskomitees den Staatsorganen für Statistik in der Durchführung der Unionsvolkszählung größtmögliche Unterstützung zu erteilen die notwendige massenhafte Organisations- und Aufklärungsarbeit zu leisten und dazu die sowjetische Öffentlichkeit heranzuziehen.

Es wurde auch die Frage über die praktische Anwendung und Befolgung der Gesetzgebung über den Schutz der Rechtsordnung und über den Kampf gegen Rechtsverletzungen durch die Staatsanwaltschaft und die Innegerichte erörtert.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR beauftragte in seinem Beschluß die Sowjets der Volksdeputierten und ihre Vollzugskomitees den Staatsorganen für Statistik in der Durchführung der Unionsvolkszählung größtmögliche Unterstützung zu erteilen die notwendige massenhafte Organisations- und Aufklärungsarbeit zu leisten und dazu die sowjetische Öffentlichkeit heranzuziehen.

Es wurde auch die Frage über die praktische Anwendung und Befolgung der Gesetzgebung über den Schutz der Rechtsordnung und über den Kampf gegen Rechtsverletzungen durch die Staatsanwaltschaft und die Innegerichte erörtert.

Das Präsidium nahm die Berichte des Generalstaatsanwalts der UdSSR R. A. Runenko, des Ministers für Inneres der UdSSR N. A. Schtscholkow sowie das Korreferat der Kommission für Gesetzgebungsvorschläge der Kammer des Obersten Sowjets der UdSSR, das der Stellvertretende Vorsitzende der Kommission für Gesetzgebungsvorschläge des Uni-

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR beauftragte in seinem Beschluß die Sowjets der Volksdeputierten und ihre Vollzugskomitees den Staatsorganen für Statistik in der Durchführung der Unionsvolkszählung größtmögliche Unterstützung zu erteilen die notwendige massenhafte Organisations- und Aufklärungsarbeit zu leisten und dazu die sowjetische Öffentlichkeit heranzuziehen.

Es wurde auch die Frage über die praktische Anwendung und Befolgung der Gesetzgebung über den Schutz der Rechtsordnung und über den Kampf gegen Rechtsverletzungen durch die Staatsanwaltschaft und die Innegerichte erörtert.

In der Sitzung wurde hervorgehoben, daß die Entfaltung von Kontakten mit ausländischen Parlamentariern einen wichtigen Platz in der außenpolitischen Tätigkeit des Obersten Sowjets der UdSSR einnimmt und der edlen Sache der Festigung des Vertrauens zwischen den Völkern dient. Von besonderer Bedeutung für die Vertiefung der Entspannung und die Sicherung des Friedens sind die Zusammenkünfte des Obersten Sowjets der UdSSR, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breshnew, mit Politikern und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und Parlamentariern anderer Länder.

Es ist für zweckdienlich anerkannt worden, die verschiedensten Formen der Zusammenarbeit und des Meinungsaustausches mit ausländischen Parlamentariern, einschließlich der gegenseitigen Beziehungen ständiger Kommissionen, der internationalen Parlamenten und der Sitzungen der Organe der Staatlichen Union weitgehend zu nutzen.

Es wurden einige Fragen der Realisierung verfassungsmäßiger Prinzipien erörtert, die sich auf die Bestimmungen des Gesetzes über die Wahl zum Obersten Sowjet der UdSSR und auf das Gesetz über den Status der Deputierten beziehen. Unter anderem wurden die Fragen behandelt, über die Ausfertigung von Ausweisen und Abrechnen für Deputierte des Obersten Sowjets der UdSSR. Einen Bericht zu diesem Punkt der Tagesordnung erstattete der Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. P. Gorgasde. Darüber wurden entsprechende Beschlüsse gefaßt.

Es wurden auch einige andere Fragen des staatlichen Lebens behandelt. (TASS)



seine Arbeitskollegen haben sich das Ziel gesetzt, ihre persönlichen fünfjährig vorfristig, am 11.0. Geburtstag W. I. Lenins zu erfüllen.

Heinrich KELLER

Wenn alle mitmachen

Jeder Beruf hat seine Besonderheiten und erlegt jedem Menschen bestimmte Pflichten auf. Es gibt Berufe, über die nicht viel gesprochen wird, die in unserem Alltag unentbehrlich sind. Wir hören uns täglich Rundfunksendungen an, sprechen per Telefon, erhalten regelmäßig die bestellten Zeitungen, Briefschaften, Hinte... alle dem stehen die Angestellten des Post- und Fernmeldewesens.

„Ist hier Fernamt?“ „Jawohl. Sie wünschen?“ ertönt im Hörer eine angenehme Stimme der Telefonistin. Die Bestellung ist angenommen, der Abonent wartet auf Verbindung, und die Telefonistin spricht schon mit jemand anderem: „Sie wünschen?“

„Das ist unsere beste Telefonistin Alexandra Charschenko“, sagt der Elektromechaniker im Fernamt Nowaja Schuba Paul Rehmann. Alle Mitglieder des einzigen Kollektivs sind der Bedeutung ihrer Arbeit bewusst und vervollkommen sie stets. Wenn solche Kollegen, wie die Schichtmacher der Produktion Nadeschda Panskaja und Alexander Schpil mit dabei sind, gelingt jedes Vorhaben.

Georg SCHULZ

Gebiet Sempalinsk

Glückwunsch

für Emma Schmidt aus Karatau, Gebiets Dshambul, zu ihrem 80. Geburtstag von ihrer Tochter Charlotte, von Enkeln und Urenkeln.



Die Kunzow-Brüderchen, die mit der Fertigungsstraße „Minel“ in der Ost-Kamenogorsk, Briefabrik Nr. 2 hergestellt werden, sind bei den Einwohnern sehr beliebt. Manuelle Arbeit ist hier ausgeschlossen. Bedient wird eine von nur drei Personen. Sie liefert in der Schicht vier Tonnen Sackware.

Unser Bild: Die Verpackerin T. Bedarjewa, der Apparatewart N. Gluchich und die Operatörin S. Abomasowa.

Foto: W. Pawlunin



Was sie brauchen

In der Gebietszeitung „Irtysch“ teilte eine Annonce des Ost-Kamenogorsk-Jugend-Ensemble „Freundschaft“ wird in der Stadt gastieren und zwar am 4., 5., 6. Januar im Kulturhaus der Eisenbahn, in dem des Kalinin-Fleischkombinats und im Kulturhaus des Zementwerks. Diese in drei Bezirken des weitläufigen Sempalinsk gelegenen Kulturzentren waren gut gewählt. In unserer Stadt wurde das Ensemble „Freundschaft“ immer von einem aufnahmefähigen Publikum empfangen. Die Konzerte fanden stets vor vollbesetzten Sälen statt, und obwohl sie Jahre zurückliegen, sind sie frisch in Erinnerung. Für den Abend im Eisenbahnerklub waren bereits 100 Eintrittskarten im Vorverkauf gelöst. Als ja, das Wetter ist seit Beginn des neuen Jahres erstaunlich lauenhaft, Alt-eingesessene können sich an derartigen nicht erinnern. Da prasselte es also ab ein Regenguß nieder, die Straßen verwandelten sich in wasserbespülte Eisbahnen. Busse gerieten in gefährliches Gleiten, die Spiegelglatten Straßen und Gehwege waren wohl auch im weiteren schuld daran, daß sich viele, besonders bejahrte Menschen, die gewiß gern gekommen wären, nicht dem Haus wagten. In dem Kulturpalast des Fleischkombinats wo ich zum Konzert beiwohnte, waren etwa 100 Menschen gekommen. Schade.

Was wurde geboten? Ein Potpourri aus deutschen Volksliedern eröffnete das Programm. Einen ausgezeichneten Eindruck macht das Orchester: blinkende Elektromusikinstrumente, farbenprächtige Anzüge, tantes gutes Spiel. (Mitglieder künstlerischer Leiter Wolodimir Konig — Akkordeon, Valentina Frolowa — Mikroorgel, Heinrich Enns und Alex Geroni — Elektrogitarre, Galina Gremarenko — Geige, Bogdan Schpiltsch — Klarinette, Leiter des Orchesters Juri Bisjur — Schlagwerk). Anerkennender Beifall lobt Juri Bisjur für sein glänzendes Xylophonspiel. Die Ansage besorgen Ira Malsam und Lilli Schimpfi. Ira Malsam trägt auch Gedichte vor, ein dem 60. Jubiläum des Komposol gewidmetes und ein Scherzgedicht von R. Weber. Gute Sänger gibt's: Maria Penner und Peter Felde, Katharina Geier und Valentina Frolowa singen deutsche Volkslieder, russische und deutsche Schlager, begleitet vom laustarken Orchester. Abwechslung bringt in das Programm Erika Penner, der allen gutbekannte und beliebte Tänzer mit seinen neuen Partnerinnen Katja Häfner und Lora Geroni. Pausenlos rollt das Programm anderthalb Stunden über die Bühne: Musik, Gesang, Replikation, Tänze. Das heutige Publikum ist verwöhnt durch erstklassige Darbietungen in Fernsehen und Rundfunk. Was die Qualität des vom Orchester Gebotenen anbelangt ist das Ensemble auf einem guten Niveau. Beim Zusammenstellen des Programms haben die bekannten Komponisten Oskar Geilfus und Eduard Schmidt mit Rat und Tat geholfen.

Dennoch vermissen die Leute den Saal unbefriedigt. Warum? Die deutschen Zuhörer verbargen ihre Enttäuschung nicht. Es fehlte vor allem an dem, was in der Anzeige versprochen worden war: Feuilletons, Intermedien, Humor, Satire.

Vor dem Praktikum

Ich studiere an der deutschen Abteilung der pädagogischen Abteilungs- und stehe im 3. Studienjahr. Bald haben wir Ferien. Nach den Ferien werden wir das Praktikum in der Unterstufe machen und selbständig Probestunden erteilen. Das wird uns ein sehr wichtiges Erlebnis sein. Wir wollen alle unsere Kenntnisse, die wir an der Fachschule erworben haben, den Schülern übermitteln. In diesem Semester besuchen wir die Schule und wohnen den Stunden erlebnisreich bei. In diesen Stunden konnten wir beobachten, wie die Lehrerinnen Irina Edmondowa Kubrina und Olga Alexandrowna Schweizer arbeiten, wie sie den Kindern gute und feste Kenntnisse vermitteln. In den Stunden, denen wir beiwohnten, lernten die Kinder Lieder, Gedichte, Sprichwörter, Zungenbrecher auswendig.

Die Städtische Technische Berufsmittelschule Nr. 13 in Guryew bildet alljährlich mehr als 300 junge Spezialisten für die Chemieindustrie heran.

Im Laufe von drei Jahren erwerben die Mädchen und Jungen der Berufsrichtung nichtspezialisierten Apparatur- und Maschinen für Kompressor- und Pumpenlager, eines Elektromotors.

Im Bild: Im Chemielabor der Berufsschule.

Foto: Alexander Felde

sem Semester besuchen wir die Schule und wohnen den Stunden erlebnisreich bei. In diesen Stunden konnten wir beobachten, wie die Lehrerinnen Irina Edmondowa Kubrina und Olga Alexandrowna Schweizer arbeiten, wie sie den Kindern gute und feste Kenntnisse vermitteln. In den Stunden, denen wir beiwohnten, lernten die Kinder Lieder, Gedichte, Sprichwörter, Zungenbrecher auswendig.

Die Lehrerinnen arbeiten mit viel Ausdauer an der Entwicklung der Sprechfertigkeiten der Kinder. Sie wecken in den Schülern die Liebe zu ihrer Muttersprache, zu ihrer Heimat. In diesen Stunden haben wir vieles gesehen, und jetzt haben wir weniger Furcht vor dem bevorstehenden Praktikum. Alle unsere Studenten werden sich für dieses Praktikum gut vorbereiten und die Stunden nur mit „Fünf“ erteilen.

Amalia PEAFF, Studentin

Gebiet Karaganda

Ärztliche Ratschläge

Zwei im Bunde

„Hatten Sie schon früher mal Schmerzen in der Herzgrube?“ „Ich glaube nicht.“ „Und genauer? Vielleicht doch?“ „Seltsch.“

„Hat Sie außer Schmerzen noch etwas beunruhigt, Magendrücken oder etwas anderes?“ „Manchmal müde ich erbrechen.“ „Auch heute?“ „Heute nicht, doch mir ist nicht wohl. Mir ist sehr unwohl.“ „Ist die Temperatur normal?“ „Nicht gemessen, veränderten sich wohl erhöht gewesen sein.“

„Diesem Patienten fehlt die Aufmerksamkeit zu sich selbst. Man soll gewiß nicht Tag und Nacht seinen Gesundheitszustand besorgt sein, wenn kein Grund dazu vorliegt. Doch die Selbstbeobachtung, um über den Charakter der Schmerzen und andere wesentliche Beziehungen von der physiologischen Norm Aufschluß geben zu können, ist für eine richtige Diagnostizierung von großer Bedeutung.“

„Ein Gegenbeispiel.“ „Hier, Doktor, diese Arzneien habe ich früher eingenommen, und da sind die ärztlichen Befunde für die Diagnose.“ Mit diesen Worten überreicht die Patientin mir einen ganzen Stoß verpilbter Blättchen — Rezepte und Zeugnisse aus verschiedenen medizinischen Einrichtungen. „Sehen Sie das bitte erst durch, und dann will ich Ihnen meine Krankengeschichte erzählen.“

„Sagen Sie mir, liebe Patientin, bitte gleich was Ihnen jetzt fehlt.“ „Nein, bitte der Reihe nach — sonst wird das klinische Bild nicht klar sein. Also es fing so an.“

„Ich komme nicht zu Wort. Die Patientin ist in ihrer Schilderung gründlich. Sie charakterisiert nicht nur die verschiedenen Nuancen ihres Zustands, sondern auch, was sie vor Monaten, vor einer Woche, gestern beunruhigt hat. Nichts wird unterlassen: der Putschlag, das Herzklopfen, die Verdauung usw. Die Frau scheint an ihrer umständlichen Schilderung großen Gefallen zu finden, einfach darin zu schwelgen. Sie ist beharrlich in ihrem Wunsch, exakte, wissenschaftliche Erklärungen zu erhalten.“

„Vertrau mir, halte zu mir — das war wohl in allen Zeiten das erste, was ein Arzt vom Kranken erwartete.“

Jeder Arzt möchte, daß man seine Ratschläge mit Verständnis entgegennehme und seine Anordnungen pünktlich und genau befolge. Darin steckt der Sinn der ärztlichen Behandlung.

meine Patientin. Sie leidet an einer akuten Entzündung. Wir beginnen mit einem einfachen Mittel: dreimal täglich eine Tablette Urotropin. Das Rezept schreibe ich nicht auf, weil das Mädchen die Benennung des Mittels und meine Erklärungen vergessen könnte. Hauptsache ist die Zeit, die ich nach dem Dossangabe schreibe: „auf nüchternen Magen einnehmen“. Das wird der Apotheker Nadja noch einmal einschärfen.

„Zwei Tage vergehen. Nadja kommt nicht in die Poliklinik. Am ersten Tag bittet man mich zu Nadja in die Wohnung.“ „Was ist passiert?“ „...Was ist passiert?“ „...Was ist passiert?“

„Unter bestimmten Verhältnissen zerfällt Urotropin in Ammoniak und Formaldehyd, den heftigsten Teil des Stoffes, nimmt man das Mittel vor dem Essen ein, passiert es schnell den Magen und „trägt“ die Formaldehydladung zum Herd der Erkrankung, gelangt die Arznei aber erst nach dem Essen in den Magen, mischt sie sich mit der Speise und wird dort länger als erwünscht aufgehalten.“

„Vielleicht hätte ich dem Mädchen diesen kleinen Vortrag über die Pharmakologie gleich in der ersten Sprechstunde halten sollen? Das wäre besser gewesen. Doch für solche ausführlichen Erklärungen hat der Arzt keine Zeit.“

„Dieses Vertrauen muß freilich durch aufmerksames wohlwollendes Verhalten des Arztes zum Patienten erworben werden. Das ist leider nicht immer der Fall, doch darauf möchte ich hier nicht näher eingehen. Ein gewissener Arzt ist immer aufmerksam.“

Ludmilla JUROWA, Ärztin

BÜCHERMARKT der Freundschaft

William Makepeace Thackeray. Die Memoiren des Mr. C. Yellowpluch ehemals Lakai in vielen vornehmen Familien	1,49 Rubel
William Shakespeare. Sämtliche Werke in 4 Bänden	9,48 Rubel
Hans Lorbeer. Die Obrigkeit. Roman	1,26 Rubel
Horst Bastian. Der Widerrul. Roman	1,66 Rubel
Johannes Tralow. König Neuhof. Roman	1,50 Rubel
Eine ganze Milchstraße von Einfallern. Aphorismen von Liechtenberg bis Raabe	1,39 Rubel
Juri Brezan. Der Gymnasial. Roman	0,92 Rubel
Erwin Strittmatter. Meine Freundin Tina Babe. Drei Nachtigall-Geschichten	1,82 Rubel
Eva Strittmatter. Mondschnee liegt auf den Wiesen. Gedichte	0,85 Rubel
Fred Bodsworth. Der letzte Eskimobruchvogel	0,85 Rubel
Wolfgang Trampe. Kupferlingen	0,71 Rubel
Christiane Grosz. Scherben. Gedichte	0,71 Rubel
Herbert Nachbar. Der Weg nach Samoa. Eine Sommergeschichte	0,85 Rubel
Helmut Preißler. Meine Sehnsucht. Der Mensch. Gedichte	1,11 Rubel
Verse für Verliebte. Von 59 Dichtern aus 28 Ländern	1,86 Rubel

Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung „Drushba“, 473000, Zelinograd, Ul. Oktjabr'skaja, 73, zu richten.

Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

KORRESPONDENTENBÜRO: «ФРОЙНДАШТ» ИНДЕКС 65414. Выходят ежедневно, кроме воскресенья и понедельника. Зака № 882

Gewogen und zu leicht befunden

Das Flugzeug gewann schnell Höhe, das Gedächtnis aber... Es faltete seine Flügel zusammen und stürzte gleich einem verunfallten Vogel hinunter. Anna stellte sich so deutlich ihr Haus und die Abschiedsfeier ihrer Eltern vor... Das Gedächtnis rief erbarmsungsvoll Fragmente aus der Vergangenheit heraus und führte sie ihr vor.

„Der Morgen graut. Die Sonne schießt in den ersten spärlichen Strahlen zu Erde.“ Es ist Zeit, aufzustehen: drängte Anna. Ihre kleinen, aber kräftigen Hände zerrten an Gerardo. „Sieh an, es ist Zeit.“ Er tröstelte Anna vor der Morgensonne. Sie zog Hose und Bluse an, band ihr betupftes Kopftuchlein um und war fertig. Dann baten die Sonnenstrahlen im Wasser, Anna und Gerardo besaßen ihren Gemütszustand, wo sie jedes Pflanzlein mit eigenen Händen gesetzt hatten, diese jetzt hegen und pflegen...

„Was harrt unser? Ja, wenn man einen Blick in die Zukunft werfen könnte...“

Wir waren zweimal zusammengefallen. Anna. Beide Male hatten sie mir versprochen, zu schreiben. Viel Zeit ist vergangen, aber Sie haben nichts von sich hören lassen... Heute jedoch kann ich nicht mehr schweigen. Der Fehler, den Sie begangen haben, kann auch anderen drohen. Es gilt, diese anderen, die vom westlichen „Para-

„Jeder sehnte sich nach der Heimat auf seine Art. Wir waren bedrückt wegen der Nutzlosigkeit unseres Lebens, der erzwungenen Müßigkeit. Niemand brauchte uns, niemand wartete auf uns. Zu Hause hätten wir die Enkelkinder um uns gehabt, unser Gemütsgerüst gepflegt, die Hausarbeit verrichtet. Wir lebten hier abgesondert von der Welt. Hier ist alles anders. Für alles muß gezahlt werden. Jeder lebt für sich und leidet an den anderen. Deshalb schauen die Menschen einander nicht an.“ Auch das sind nicht Anna Worte. Sie gehören den Eheleuten Halser, die aus Westdeutschland in ihren Heimatort im Gebiet Ksyl-Ord zurückgekehrt sind.

„Ein bescheidenes, gar nicht großes Haus in Ost-Kounrad. Alles hat hier seinen Platz. Die sorgsame Hausmutter hat es bequem eingerichtet. Stickerie, Spitzendekoration, Fußteppiche liegen zum Bleiben. Dennoch herrscht in Annas Haus eine Spannung, ein erstarrtes Wort.“

„Eisig überfluten Anna die Erinnerungen. Bei Tag und Nacht. Sie weiß sich keine Rettung davor.“

„Gerhard und ich haben 16 Jahre in Frieden und Eintracht verlebt. Jetzt sind wir weit voneinander entfernt. Gerhard ist ein vortrefflicher Mensch! Er war mir ein guter Mann. Niemand kann ihm hier etwas Böses nachreden. Er arbeitete im Bergwerk, lehrte die Kinder Musik.“

In Westdeutschland leben Gerhards Brüder und Schwestern. Sie hatten uns eingeladen und wir hätten uns entschlossen, auszureisen. Damals jedoch hatte ich schon gesagt: „Wenn es mir dort nicht gefallen wird, komme ich zurück.“ Anna ist nun wieder hier.

Zwei Welten — zwei Lebensweisen

hards: „Anna, ich würde viel dafür geben, um zu sehen, wohin es dich so mächtig zieht? Wie sollte ich dir das erklären? In meinem Haus gibt es nichts Besonderes. Es ist so, wie bei allen. Aber ohne all dies ist mein Leben unentbehrlich.“

„In Ost-Kounrad kennt mich jedermann — die Nachbarn, die Menschen auf der Straße. „Guten Tag, Anna“, „Wie geht's, Anna?“, „Unlängst kam jemand aus dem Erzbergwerk zu mir ins Haus, ich sollte wieder mitmachen. Unser Arbeitskollektiv ist tüchtig und einträchtig.“

Gerhard muß und wird zurückkommen. Er kann doch der Heimat nicht fernbleiben. Wir waren dort einmal in ein gemütliches Café gegangen. Alles war so schön und angenehm. Die Richtung und auch die Menschen, Gerhards Augen leuchteten. Er war gut aufgelegt und spielte Akkordeon. Mir schien, als hätte er früher nie so gespielt. Dann aber geschah etwas völlig Unfassbares. Als er das Spiel beendet hatte, gaben die Leute ihm Geld. Gerhard sagte einfach: „Bei uns zählt man dafür nicht“, und wurde traurig.“

„Bis spät in die Nacht brennt in Annas Haus das Licht. Sie liest, nochmals die Briefe, schaut immer wieder auf die Bilder. Wie vor 25 Jahren.“

Immer noch brennt in Annas Stube das Licht. Eisig überkommen Anna die Erinnerungen. Ihr sind nur noch Briefe geblieben, die Gerhard nur die Augen ausstrahlen man wäre wieder in Ost-Kounrad. Mein Herz hängt so sehr an alldem.

In meinem Hause hier habe ich alles selbst gemacht. Ich habe genäht, gestickt, im Gemütsgerüst gearbeitet, alles gedeiht gut. Und dort...“

Als ich aus der Bundesrepublik wegfuhr, sagte eine Schwester Ger-

Taljana KOSTINA, Korrespondentin der „Freundschaft“

Balchach

Unsere Anschrift: 473027 Казахская ССР, г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEFON: Chelredakteur — 2-19-09, stellvertretende Chelredakteure — 2-17-07, 2-06-49. Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda — 2-18-23 Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-18-71 Leserbriefle — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02.

Челредактура — 2-17-07, 2-06-49. Партийно-политическая Массенarbeit — 2-78-50, Wirtschaft — 2-18-23 Социалистический Wettbewerb — 2-17-55, Культура — 2-18-71 Читательские — 2-77-11, Редакция — 2-37-02.